

Rassismustöne am Bodensee

Letzte Aktualisierung Mittwoch, 30. Juli 2008

Vier mal linksherum zu Mustern ausländerfeindlicher Argumente:

- ... Aggressive kinderreiche Ausländer.
- ... Bootspeople.
- ... Zuwanderungsstopp.
- ... Kriminelle.

1. Klick linksherum ... Aggressive kinderreiche Ausländer.

Einige dieser Neozoen zeigen eine invasorische Ausbreitungstendenz und sind – bedingt durch hohe Fortpflanzungsraten und aggressives Fraß- und Raumnutzungsverhalten – für gravierende Veränderungen in den Biozönosen von Seen und Fließgewässern verantwortlich. In einigen Fällen können sie auch ökonomische Schäden verursachen. Für einen Teil dieser Arten trifft dies auch für den Bodensee und sein Einzugsgebiet zu.

2. Klick linksherum ... Bootspeople.

Die Forscher gehen davon aus, dass die Neozoen aus dem Oberrheingebiet stammen. Durch den Ausbau der Schifffahrtswege und besonders seit der Eröffnung des Rhein-Main-Donau-Kanals seien die großen Flüsse stark von Einwanderern besiedelt worden. Die gebietsfremden Tiere gelangten meist mit Sportbooten in den Bodensee und stellten immer ein gewisses Risiko dar.

3. Klick linksherum ... Zuwanderungsstopp.

Der Japanknöterich kommt vom Bodensee bis in höhere Lagen und inzwischen auch im Montafon vor. ... Bestandsregulierung. Japan- und Sachalinknöterich können sich sehr rasch regenerieren, was die Bekämpfung enorm erschwert. Sogar wenn bis zu acht Mal im Jahr gemäht wird, ist der Erfolg nicht garantiert. Allerdings fördern häufige Schnitte eine dichte Grasnarbe. Recht Erfolg versprechend ist eine Bestockung mit Gehölzen. Auch eine chemische Bekämpfung wäre wirksam, was allerdings gerade an Gewässern kritisch zu sehen ist. Und selbst dann ist meist eine Nachbehandlung notwendig.

... Weil die Bekämpfung so aufwändig ist, muss zunächst die weitere Ausbreitung eingedämmt werden. Sehr häufig wachsen die Knöteriche an Stellen, an denen Aushubmaterial oder Humus ausgebracht wurde. Solche Standorte sind daher zu kontrollieren – gerade in Regionen, in denen die Art sonst kaum vorkommt.

4. Klick linksherum ... Kriminelle.

Kormorane dürfen geschossen werden. Behörden und Berufsfischer haben sich am Mittwoch auf die begrenzte Bejagung der Kormorane im Gebiet der Fußacher Bucht geeinigt. Die Fischräuber dürfen bis 2009 zwischen September und Ende Februar geschossen werden